

Beispiel 1

9. Schulstufe

Themenbereich: Gliederungsprinzipien der Erde nach unterschiedlichen Sichtweisen
Thema: Wirtschaftliche Gliederung der Welt

Situations- und Problembeschreibung: Sozioökonomische Merkmale und Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung sind heute wichtige Kriterien für eine Gliederung der Welt. Hohes Pro-Kopf-Einkommen steht aber nicht unbedingt in einem direkten Zusammenhang mit Lebensqualität.

Aufgaben:

1. Erkläre die Begriffe BIP bzw. Pro-Kopf-Einkommen sowie HDI und erörtere deren Verteilung anhand der Quellen M1 und M2!
2. Die globalen Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung erlauben die Gliederung in zentrale, semi-periphere und periphere Räume. Ordne zentrale, periphere bzw. semiperiphere Länder den verschiedenen Kontinenten zu und begründe deine Entscheidung!
3. M3 zeigt weltwirtschaftliche Verflechtungen. Vergleiche jene drei Räume, die nach dieser Grafik den Welthandel dominieren!
4. Analysiere die sozioökonomischen Wechselbeziehungen zwischen Zentrum und Peripherie!

M1: BIP der Erde 2006

Qu: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/42/BIP-Weltkarte-2006-de.svg>

M2: HDI (2009)

Qu: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:UN_Human_Development_Report_2009.PNG&filetimestamp=20100206162357

M3: Warenhandelsvolumen

Qu: http://www.diercke.at/bilder/omeda/800/10192E_3.jpg

Beispiel 2
9. Schulstufe

Themenbereich: Landschaftsökologische Zonen der Erde

Thema: Immerfeuchte Tropen und tropischer Regenwald

Situations- und Problembeschreibung:

Der tropische Regenwald zählt zu den vielfältigsten und artenreichsten, aber gleichzeitig am stärksten bedrohten Zonen der Erde.

Aufgaben:

1. Gib mit Hilfe der Karte M1 einen Überblick über die Verbreitung des tropischen Regenwaldes und benenne die wichtigsten Regenwaldstaaten!
2. Erstelle mit den gegebenen Werten aus M2 das Klimadiagramm von Manaus und charakterisiere die Merkmale dieser Klimazone!
3. M3 nennt zwei Gründe für die Abholzung des Regenwaldes. Besprich diese und weitere, dir bekannte Ursachen für die Zerstörung des Regenwaldes!
4. Erläutere anhand der Quellen M4 und M5 die wichtigsten Folgen der Regenwaldzerstörung!
5. Erörtere, mit welchen Maßnahmen jeder Einzelne von uns diesen gefährlichen ökologischen Prozess beeinflussen bzw. stoppen kann!

M1:	M2:
Verbreitung des Regenwaldes	Klimadiagramm Manaus

QU: <http://www.faszination-regenwald.de/info-center/allgemein/tropenguertel.htm>
<http://www.klimadiagramme.de/Samerika/manaus.html>

M3: Regenwald am Amazonas

Der Regenwald am Amazonas ist der größte noch intakte Regenwald dieser Erde. Doch
Qu:

http://www.greenpeace.de/themen/waelder/nachrichten/artikel/amazonien_zerstoerung_des_regenwaldes_schreitet_weiter_voran/

M4: Regenwald und Klima

Qu:

http://www.greenpeace.de/themen/waelder/nachrichten/artikel/amazonien_zerstoerung_des_regenwaldes_schreitet_weiter_voran/

M5: Karikatur



Beispiel 3

9. Schulstufe

Themenbereich: Bevölkerung und Gesellschaft

Thema: Entwicklung der Weltbevölkerung und demographischer Übergang

Situations- und Problembeschreibung: Die Entwicklung der Weltbevölkerung verläuft äußerst ungleich. Regionen mit starkem Bevölkerungswachstum stehen solchen mit Bevölkerungsstagnation gegenüber. Die Konzepte der Bevölkerungspolitik (Ein-Kind-Familie, Zuwanderung...) sind überall umstritten.

Aufgaben:

1. Besprich die Veränderung der Weltbevölkerung nach Kontinenten von 1950 bis 2050 (M1) und erlaüttere diese Entwicklung!
2. Ergänze in M2 die Beschriftungen „a-f“ und erkläre die Phasen 1-4!
3. M3 spricht eine wichtige Folge des Bevölkerungswachstums an. Erläutere diese und erkläre den Begriff „sustainable development“!
4. Berechne nach der mathematischen Bevölkerungsformel die Erdeinwohnerzahl im Jahr 2509 und kommentiere den erhaltenen Wert!
5. Diskutiere Beispiele erfolgreicher Bevölkerungspolitik in den Entwicklungsländern!

M1: Entwicklung der Weltbevölkerung nach Kontinenten von 1950 bis 2050

M2: Demographischer Übergang

M3: Grenzen des Wachstums

Vor allem in Hinblick auf die globalen Ressourcen ist die Bevölkerungsentwicklung von großem Interesse, da Bevölkerungswachstum gekoppelt mit ökonomischer Marktintegration eine beschleunigte Reduzierung der natürlichen Vorkommen bedeutet. Auch wenn das Erreichen der "Grenze des Wachstums" in der Vergangenheit häufig falsch datiert worden ist, besteht kein Zweifel an der Endlichkeit vieler Ressourcen, die für die bestehenden Gesellschaftsformen unverzichtbar sind. Die Entwicklung des Bevölkerungswachstums entscheidet also mit darüber, wie schnell sich die Menschen den natürlichen Grenzen nähern.

Beispiel 4

9. Schulstufe

Themenbereich

Themenbereich: Bevölkerung und Gesellschaft

Thema: Migration

Situations- und Problembeschreibung:

Weltweit finden sehr viele „Wanderungsströme“ statt, diese sind jedoch keine neue Erscheinung unserer Zeit. Seit Menschengedenken verlegten viele Volksgruppen ihren Siedlungsraum aus unterschiedlichsten Motiven. Die Wanderungen stellen heute sowohl die Auswanderungs- als auch die Einwanderungsländer vor eine Vielzahl von ungelösten Problemen.

Aufgaben:

1. Definiere den Begriff „Migration“, zähle die „Push- und Pullfaktoren“ auf und erkläre diese genauer!
2. Die Karte M2 zeigt Wanderungsströme. Wo ist ein Push- wo ein Pullfaktor für die Migration verantwortlich?
3. Anhand von M1 kannst du die Probleme eines Einwanderungslandes sehen. Du bist Verantwortungsträger/in in Schweden: Versuche Lösungsansätze für diese in M1 dargestellten Probleme zu entwickeln!
4. Für die Herkunftsländer stellt die Abwanderung meist einen Verlust und nur selten eine Entlastung dar. Nenne und bewerte die Hilfestellungen der internationalen Staatengemeinschaft, die nötig/denkbar wären, um die Herkunftsländer in ihrem Bemühen zu unterstützen, die Zahl der Emigranten zu verringern!

M1: Auseinandersetzungen in Schweden

Kürzlich kam es erneut zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen jungen Einwanderern und der Polizei in den Problemvierteln von Malmö. Sie stehen für die schwierige Integration einer Bevölkerung, die das skandinavische Modell abzulehnen scheint und sich in dem, was man bereits das "Ghetto des neuen multiethnischen Schwedens" nennt, abschottet.

Gianni Armand-Pilon

(11. Mai 2010 | **LA STAMPA** TURIN) PRESSEUROP VOM 18.5.2010

M2: Wanderungsströme

Quelle: Klar Geographie 5/ Seite 100.1

Beispiel 5: 9. Schulstufe

Themenbereich: Grundlagen der Wirtschaft und des Konsumentenverhaltens

Thema: Inflation

Situations- und Problembeschreibung:

Die Teuerung ist im Juni 2009 endgültig zum Stillstand gekommen: Für diesen Monat (Juli) errechnete das Statistische Zentralamt sowohl auf Jahres- als auch auf Monatsbasis eine Inflationsrate von null Prozent. Aber nicht für alle Teilnehmer am Markt ist eine niedrige Inflationsrate wirklich von Vorteil!

Aufgaben:

1. Erkläre, wie die Berechnung der Inflationsrate erfolgt!
2. Nenne die Arten der Inflation, die du kennst! Gehe genauer auf die Entstehung der verschiedenen Inflationsarten ein!
3. Fasse die Grundaussagen von M1 zusammen und erläutere, welche Auswirkungen eine Inflation oder eine Deflation auf Deine persönliche Kaufkraft haben.

M1: Inflation

wien (ju).

("Die Presse", Print-Ausgabe, 16.07.2009)

Beispiel 6

10. Schulstufe

Themenbereich: Nutzungskonflikte an regionalen Beispielen

Thema: Wasser ist ungleich verfügbar

Situations- und Problembeschreibung

Wasser galt lange Zeit als freies Gut. Aktuelle Nutzungskonflikte zeigen, dass Wasser in vielen Regionen zu einem knappen Gut wurde. Ist Wasser bald wertvoller als Öl und Gold?

Aufgaben

1. Nenne Beispiele aktueller politischer Auseinandersetzungen rund um das Thema Wasser und ordne sie geographisch ein!
2. Zeige auf, welche unterschiedlichen Interessen in der Nutzung von Wasser den Zündstoff für Konflikte liefern!
3. Setze dich kritisch mit dem Presstext (M1) auseinander. Erläutere die divergierenden Interessen der Nilanrainerstaaten (M2)

M 1: Erbitterter Kampf um Lebensader Nil

Einwohner als Ägypten, es erlebt in manchen Landesteilen Trockenperioden.

(Quelle: "Die Presse", Print-Ausgabe, 17.05.2010)

M2: Nilanrainerstaaten

Beispiel 7

10. Schulstufe

Themenbereich: Raumbegriff und Strukturierung Europas

Thema: Wo endet Europa?

Situations- und Problembeschreibung

„Räume sind nicht, Räume werden gemacht“ (H.J. Schultz). Hinsichtlich weiterer möglicher Beitritte von Ländern zur EU muss darüber nachgedacht werden: Wo endet Europa?

Frage

1. Zeige anhand einer Karte (M1) unterschiedliche Vorschläge einer Abgrenzung Europas!
2. Setze dich unter Einbeziehung geografischer, historischer, politischer und kultureller Grenzbestimmungen mit dem Begriff „Europa“ kritisch auseinander!
3. Nimm zu den Standpunkten von H.C. Strache und J. Hahn Stellung (M2)! Gibt es Grenzen, die allgemein anerkannt sind, oder sind sie lediglich Konstruktionen zur Absicherung der eigenen politischen Positionen?
4. Welche Chancen und Gefahren siehst du persönlich in einem begrenzten bzw. grenzenlosen Europa?

M1: Abgrenzung Europas

M2: Unterschiedliche Sichtweisen

"Ich sage grundsätzlich, dass Europa an den geografischen Grenzen Europas halten sollte und eben nicht außereuropäische Länder aufnehmen sollte wie die Türkei oder andere nichteuropäische Länder" (Quelle: H.C. Strache, <http://derneue.orf.at/programm/fernsehen/orf2/sommer90825.html>)

Das Schlimmste wäre, wenn man aus der Geschichte nur gelernt habe, sich in Grenzen zu bewegen oder zu denken. "Daher ist jede Art von Politik zu unterstützen, die grenzüberschreitend ist." (Quelle: J. Hahn <http://www.euractiv.de/regionalpolitik/artikel/hahn-regionen-grenzen-und-donaustrategie-002626>)

Beispiel 8

10. Schulstufe

Themenbereich: Europäische Integration
Thema: Schengen-Staaten

Situations- und Problembeschreibung

Wenn die Grundideen der EU verwirklicht werden sollen, reicht es nicht nur, die Staatsgrenzen aufzuheben, es müssen auch geistige Grenzen überwunden werden.

Frage

1. Nenne und beschreibe die vier Grundfreiheiten im EU-Binnenmarkt!
2. Mit Inkrafttreten des Schengener Abkommens ist der freie Personenverkehr Realität geworden. Erörtere, wie es gelingen soll, innerhalb der Schengen-Länder (M1) einerseits größtmögliche Reisefreiheit zu gewährleisten, andererseits das Sicherheitsbedürfnis der EU-Bürger nicht außer Acht zu lassen!
3. Gehe näher auf das Schengener Abkommen ein, setze dich mit den Vor- und Nachteilen von Schengen kritisch auseinander (M2 und M3) und bewerte diese für dich als EU-Bürger/in!

M1: Schengen-Staaten

M2: Schengen-nein in der Schweiz

Was bringt das Schengen-Dublin-Abkommen?

- Schutzlose Grenzen. Abschaffung der Personenkontrollen.
- Mehr Illegale. Mehr Kriminelle. Mehr Gewalt.
- Mehr Ausländer. Mehr Schwarzarbeiter.
- Mehr arbeitslose Schweizer. Tiefere Löhne. Weniger Wohlstand.
- Ungebremste Zuwanderung in unsere Sozialsysteme (Quelle: <http://www.schengen-nein.ch.tt/>)

M3: Friedensprojekt Europa

Tatsächlich kann nicht oft genug wiederholt werden, dass die historische Errungenschaft und unsere historische Verantwortung als die erste, glückliche Generation dieses Kontinents, die keine Kriege mehr persönlich erleben musste, in der Zukunft Europas liegt. Die Einigung Europas hat gezeigt, dass der nationalistische Wahnsinn schwächer sein kann als die menschliche Vernunft – eine Tatsache, die wir heute nur allzu leicht vergessen. Der Frieden innerhalb der Union (und hoffentlich auch auf dem Balkan) ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis des europäischen Einigungsprozesses und der Entwicklung einer europäischen Demokratie. (Ulrike Lunacek, http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/aw_zitate_europa.pdf)

Beispiel 9

10. Schulstufe

Themenbereich: Produktionsgebiete im Wandel – Entwicklungen im primären Sektor
Thema: Die wirtschaftliche Nutzung verändert die Landschaft

Situations- und Problembeschreibung

Wenn wir mit dem Einkaufskorb den nächsten Supermarkt aufsuchen, sind wir uns meist nicht bewusst, was unser Konsum hinter den Kulissen der makellosen Produkte und ihrer Werbung anrichtet.

Aufgaben:

1. Der Mensch verändert durch seine Tätigkeiten, durch In- und Außerwertsetzungen die Naturlandschaft zur Kulturlandschaft. Erkläre diese Begriffe und nenne Beispiele für die Veränderungen! Nimm dabei Bezug auf die Satellitenbilder in M1!
2. Die Landwirtschaft unterliegt (siehe M2) einem laufenden Strukturwandel. Erläutere, wie die Flächen- und Arbeitsproduktivität (M3) gesteigert werden konnten!
3. Analysiere die Folgen des Rückgangs der Erwerbstätigen (M4) in der Landwirtschaft auf die Lebensumstände im ländlichen Raum! Welche Gegenmaßnahmen kannst du als verantwortliche/r Politiker/in ergreifen?
4. Die biologische Landwirtschaft erlebt durch die Nachfrage der Konsumenten einen Aufschwung. Begründe diese Entwicklung!

M1:Veränderung durch Landnutzung in den Niederlanden

Quelle: na.unep.net/publications/selected/Europe.pdf

M2:Strukturwandel in der Landwirtschaft

M3: Ertragssteigerung in der Landwirtschaft

M4: Immer weniger Erwerbstätige in der Landwirtschaft

Quelle:

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2010/01/PD10_022_13321,templateId=renderPrint.psm